

Sbrinz-Route

Washtag bei der Grossmutter

Wieder ist ein historischer Saumzug von Giswil Richtung Ponte im Pomatt unterwegs. Am Start in Giswil stand Handwerk zur Zeit der Säumer im Mittelpunkt.

VON BEA ZAI

Das Leben unserer Vorfahren stösst auf immer grösseres Interesse, vor allem auch bei jungen Leuten. Einen eindrücklichen Beweis für den Wissensdurst nach Althergebrachtem lieferte das zweite Säumerfest in Giswil. Hunderte besuchten die Ausstellung «Altes Handwerk», und genau so viel Publikum verabschiedete am Sonntagnachmittag den historischen Saumzug, der die inzwischen bekannte Sbrinz-Route unter die Füsse nahm.

Begegnungen schaffen

Mit den Trainsoldaten und ihren Pferden sind über 30 Wanderfreudige bis am kommenden Samstag unterwegs. Sie haben dann mit kundigen Wanderleitern, allen voran Projektleiter Josef Konrad Scheuber, den Brünig-, Grimsel- und Griespass überquert und sind im italienischen Ponte mit der bereits legendären Herzlichkeit empfangen worden. «Das Sbrinz-Routenprojekt soll wie in alten Zeiten Begegnungen schaffen, soll ländlich geprägte Talschaften neu beleben und sie animieren, ihre hochwertigen Naturprodukte den Touristen anzubieten. Es lebe der Langsamtourismus auf der bestens ausgeschilderten Sbrinz-Route», rief Daniel Flüeler, Präsident des Fördervereins, den zahlreichen Gästen in Giswil zu.

Attraktion Waschbrettresse

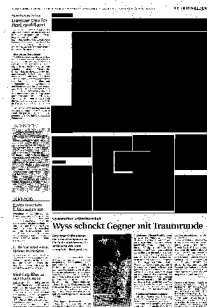
Die Säumerfest- und Sbrinz-Routenidee, die geschichtskundige Giswiler ins Leben riefen, veranlasst die Heimatkundliche Vereinigung Giswil (HVG), sich noch vertiefter mit den Themen Wirtschaftsgeschichte, Säumerie und Handelswege zu befassen. Mit der Ausstellung «Altes Handwerk»

trafen HVG-Präsident Bruno Zumbühl und seine Helferinnen und Helfer ins Schwarze. Dabei kam es zu einer Premiere: Die europaweit letzte Waschbrettresse ist am diesjährigen Säumerfest wieder in Betrieb genommen worden. Sie stammt ursprünglich aus Deutschland, revidiert hat die imposante Maschine die Firma Beutler in Gettnau. Und die Holzrahmen für die Waschbrettbleche liefert die Reinhard AG in Sachseln. Es ist geplant, spätere Vorführungen zusammen mit der Schlegelsäge anzubieten.

Erfolge verpflichten

Was Waschbretter in Frauenhänden leisteten, zeigten «Weschwyber» am Ausstellungsstand «Waschen wie anno dazumal». Marie und Griti Enz lieferten eine perfekte Show und hantierten mit «Chellä, Stessel, Hafä und Hänki» so gekonnt, dass ihnen Applaus sicher war. Schlange standen Interessierte bei den Schmieden, dem Dinkelbohrer,

dem Feuer-, Besen-, Schindeln- und Bürstenmacher. Hüteln, Töpfern, Spinnen, Klöppeln und mehr faszinierte gleichermaßen. Der neuerliche Erfolg in Giswil hat den Förderverein Sbrinz-Route in seinem Entschluss bekräftigt, das Säumerfest als Ausgangspunkt für die Wanderwoche mit dem historischen Saumzug durchzuführen. Und zwar alljährlich abwechselungsweise im Sarneraatal und im Engelbergertal.



HINWEIS

► Internet: www.sbrinz-route.ch ◀

«Das Sbrinz-Routenprojekt soll wie in alten Zeiten Begegnungen schaffen.»

DANIEL FLÜHLER,
PRÄSIDENT FÖRDERVEREIN

- Und wieder ist ein Säumerzug losgezogen. Start war in Giswil.
- Der Säumerzug begeht dabei die so genannte Sbrinz-Route.
- Am Säumerfest wurde altes Handwerk gezeigt, das auf ein grosses Interesse stiess.

EXPRESS



Heute kaum mehr vorstellbar, wie man zu Grossmutterns Zeiten gewaschen hat. Die «Weschwyber» Marie und Griti Enz demonstrierten dies gekonnt.

BILD BEA ZAI